Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 108 (1982)

Heft: 21

Artikel: Hotel-Alltag

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-606983

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hotel-Alltag

nschlag in den Zimmern eines Afreundlichen Kleinhotels: «Wir heissen Sie herzlich willkommen bei uns und hoffen, dass Sie sich hier ganz zu Hause fühlen. Wir sind eine einzige, grosse Familie.»

Darunter, in kleinen Lettern: «Die Direktion übernimmt keine Verantwortung für Wertgegenstände, die in den Zimmern aufbewahrt werden.»

er neu angekommene Hotel- und Feriengast zum Oberkellner: «Abends für mich immer eine Flasche Aloxe Corton 1969 und ein saftiges Steak, saignant. Überdies habe ich einen Hund bei mir.»

«Und was soll der Hund bekommen?»

«Das Steak selbstverständlich.»

Im Berner Oberland soll in einem Hotel eine Tafel hängen: «Wir bitten jene Gäste, die Bergtouren ohne Berg-führer planen, Zimmer und Pension im voraus zu bezahlen.»

Er, aus den Ferien zurück, zu einem Freund: «Und am letzten Ferienmorgen stehe ich in der Hotelhalle, da

kommt ein weisser Streifen auf mich zu, lang und immer länger ...»
«Nebel von draussen?»

«Nein, Hotelrechnung.»

neuer Leitig. Jetzt gseeni aber de gliich

Patron deet hine.» Der Concierge leise: «Er hät di letscht Wuche ghürootet.»

er Gast im überfüllten Hotel möchte die Rechnung bezahlen.

«Wasfür e Zimmernummere, bitte?» «Keini, isch nüüt frei gsii, han uf em Billardtisch pfuuset.»

«Macht füüf Franke i de Schtund.»

iner von Hinterhalbmondikon reist Emit seiner Frau durch Italien. Und sagt: «Du, da Albergo mues tick Gält verdiene, dä hät i jedere Schtadt es paar Hotel.»

«Hinder Irne Tabeete häts dänn Wanze», mault der Gast des Morgens beim Herunterkommen.

Fragt der Besitzer des Gasthofs scharf: «Was händ dänn Sie hinder de Tabeete z sueche?»

er soeben eingetroffene Gast zum DConcierge: «Im Inserat isch doch gschtande, das Huus schtönd under

uf Zimmer 315 läutet das Telefon. Auf Zimmer 313 iduler das Telefon.

Der Gast erwacht, nimmt den
Hörer ab, wird gefragt: «Wänn wänd Sie jetzt au gweckt wäärde, am sächsi oder am sibni?»

«Am sächsi. Werum, wie schpoot isch es jetzt?»

«Halbi nüüni.»

er Reisende logiert im einzigen Gasthof des Dorfes und fragt beiläufig: «Häts i däm Kaff au eso öppis wie Nachtläbe?»

Der Gasthofbesitzer: «Mir händ eis ghaa, aber es isch de letscht Monet uf Züri züglet.»

«Tuet üs leid, keis Zimmer frei.» «Und wänn jetzt de Bundesroot Furgler chääm?»

«Für de Herr Bundesroot hettid mir sälpverschtäntli es Zimmer.»

«Also gänd Sie's mir, er chunnt nid!»

FH

Der Nebelspalter kommentiert und glossiert Ungetrübter Blick in ein Ueli der Schreiber serviert Schweizer Grandhotel die 600. Bärner Platte Seite 15 Seite 57 Grosses Plädoyer für den Ein Ignorant am Jubiläum der Nationalbank Zapfenzieher Seite 16 Seite 60 Wieviel kann man einem Lasttier Ersparen wir uns viele Worte, ein «Hallo!» genügt aufladen? Seite 22 Hans Weigel: Ich liebe die Robert Lembke grüsst aus dem Schweizer Atmosphäre Fettnäpfchen Seite 33 Seite 75 Die Schweiz hat Platz für Politische Ehrlichkeit und der eine Million Touristen gesunde Menschenverstand Seite 55 Seite 79

Nebelspalter

Redaktion: Franz Mächler 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41

Redaktioneller Mitarbeiter: Bruno Knobel Redaktion «Von Haus zu Haus»: Ilse Frank Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration: E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz: 3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa*: 6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee*: 6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.– *Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme: Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61 8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44 und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss: ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen. vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.